

→ FUSSBALL

Horst Wohlers hat gute Erinnerungen an Fortuna

Wenn Borussia U23 zum Regionalliga-Derby heute bei der Zweitvertretung von Fortuna Düsseldorf antritt, dann ist das kein Spiel wie jedes andere. Das liegt schon in der traditionellen Rivalität am Niederrhein begründet. „Vor der Saison hätte ich sie nicht so stark eingeschätzt. Jetzt haben sie einen Punkt mehr als wir, und wenn man gegen Essen gewinnt, dann ist das bestimmt kein Zufall“, sagt Borussia-Trainer Horst Wohlers mit dem nötigen Respekt. „Auch in der Jugend merkt man, dass Düsseldorf sich wieder zu einem echten Rivalen entwickelt. Die Erinnerungen aus meiner aktiven Zeit sind aber gut. Ich kann mich nicht erinnern, mit Borussia auch nur einmal verloren zu haben“, fügt er hinzu.

Sofern bei den Profis nicht in letzter Minute noch jemand passen muss, so werden wohl Roman Neustädter, Fabian Bäcker und Tony Jantschke mit in die Landeshauptstadt reisen. Da Rob Friend zum Aufgebot von Cheftrainer Michael Frontzeck gegen Hoffenheim gehört, wird Moses Lamidi womöglich auch noch mit dabei sein. Steve Gohouri, der zuletzt mitwirken durfte, wird derweil mit einem leichten Faserriss zuschauen müssen. Nach dem Belastungstest für Logan Bailly im Tor wird es diesmal wohl Janis Blaswich sein, der den verletzten und gesperrten Frederic Löhe ersetzt. **SASCHA KÖPPEN**

KOMPAKT

FUSSBALL

RSV raus, FC und Wickrath im Niederrhein-Pokal

(kpn) Der Rheydter Spielverein ist in der vierten Runde des Kreispokals seiner Favoritenrolle nicht gerecht geworden. Der Landesliga-Aufsteiger unterlag beim Bezirksligisten ASV Süchteln 1:2. Neben Süchteln und dem 1. FC Viersen (10:0 in Bettrath) haben sich auch Landesligisten 1. FC Mönchengladbach und Bezirksligist TuS Wickrath über den Kreispokal MG/VIE für den Niederrhein-Pokal qualifiziert. Der FC musste trotz einer 2:0-Führung beim Bezirksligisten SV Lürrip durch Tobias Busch und Christian Boes nach zwei verwandelten Strafstoßen von Uli Harrison noch in die Verlängerung. Dort trafen dann Akin Uslukan und David Cloeters, am Sieg änderte auch der dritte Treffer Harrisons zum 3:4-Endstand nichts mehr. Der TuS Wickrath siegte 5:1 beim A-Kreisligisten Teutonia Kleinenbroich.

ROLLHOCKEY

GRSC möchte sich mit Sieg an der Spitze etablieren

(togr) Den VfL Hüls kennt Ulrich Bolten nur zu gut. „Das waren immer sehr verbissene Duelle, da die Mannschaften eine ähnliche Struktur haben. Meistens hatten wir aber die Nase vorn. Und ich bin optimistisch, dass wir auch diesmal gewinnen“, sagt der Trainer des Gladbacher Roll- und Schlittschuhclub vor dem Spiel gegen Hüls (Samstag, 15.30 Uhr, Halle Dünnerfeld). Das würde nach dem souveränen Auftakterfolg über Herten auch einen Spitzenplatz in der Zweiten Liga bedeuten.

TISCHTENNIS

Hochneukirch trotz Dämpfer optimistisch

(hw) Der JTTC Hochneukirch hat in Sachen Rückkehr in die Landesliga einen kleinen Dämpfer erhalten. Im Spitzenspiel beim TTV Norf, der als Aufsteiger den Durchmarsch in die Landesliga anpeilte, gab es eine 5:9-Niederlage. „Trotz der Niederlage haben wir weiterhin gute Chancen, einen der beiden Aufstiegsplätze zu belegen“, bleibt Mannschaftsführer Ernst-Willi Jennessen weiterhin optimistisch. Eine starke Leistung bot Neuzugang Esat Alaz. Er brachte auch Norfs Spitzenspieler Dirk Kasper, die erste Niederlage seit zwei Jahren bei

TRIATHLON

Ralf Laermann Meister, Sandra Fuchs Vize in NRW

(off) Ralf Laermann vom M. Gladbacher TV 1848 wurde in Ratingen im Sprint nach 500 Metern Schwimmen, 20 Kilometern Radfahren und fünf Kilometern Laufen Landesmeister in der Altersklasse ab 50 Jahre in 1:03,08 Stunden. Sandra Fuchs ließ sich als NRW-Vize-Meisterin in der Altersklasse W 35 feiern. Sie kam nach 1:14:30 im Ziel.

Rheydt gegen halb Deutschland

Der **Bundesliga-Aufsteiger** empfängt morgen den **Deutschen Meister**, der ein halbes Dutzend Nationalspieler beschäftigt. Trotzdem möchte der RSV offensiv spielen. Der **GHTC** muss in der Zweiten Liga zu Schwarz-Weiß Köln.

VON THOMAS GRULKE

HOCKEY Morgen kommt nicht irgendwer zum Rheydter Spielverein. Immerhin gehörten sechs Spieler von Rot-Weiß Köln der „Goldenen Generation“ Deutschlands an, die 2006 in Mönchengladbach Weltmeister und zwei Jahre danach in Peking Olympiasieger wurde. Und auch derzeit steht ein halbes Dutzend Nationalspieler im Kader des Deutschen Meisters, allen voran Stürmerstar Christopher Zeller. Es ist also eine halbe Nationalmannschaft, auf die der Aufsteiger RSV morgen um 12 Uhr im Grenzlandstadion trifft.

Nicht viel zu holen

„Das ist für uns ein echter Leckerbissen, obwohl nicht viel zu holen sein wird“, sagt André Schiefer. Auch wenn ein Punktgewinn nicht realistisch ist, erhofft sich der RSV-Trainer einen anderen Auftritt seiner Mannschaft als noch beim 0:3 gegen den Mannheimer HC vor einer Woche. Denn trotz einiger ordentlichen Passagen war Schiefer die Körpersprache ein Dorn im Auge gewesen. „Eine gewisse Grundaggressivität möchte ich immer sehen, ob beim Stand von 0:0 oder 0:5. Ich bin mir aber sicher, dass wir uns diesmal besser verkaufen werden und alles rausholen“, sagt Schiefer, der von seinen Leistungsträgern erwartet, dass sie vorgehen.

Denn während Thomas Krauß und Uli Klaus dort gegen Mannheim schon Akzente setzten, ist die Sturmreihe auch aufgrund von Verletzungen noch nicht in Tritt gekommen. Nicht zuletzt deswegen hatte Schiefer kurzfristig in dieser Woche noch ein Testspiel gegen Uhlenhorst Mülheim angesetzt. Dort wurde geprobt, was auch gegen die Topteams der Bundesliga



In Gladbach wurde er **Weltmeister**, morgen wird er wohl beim Rheydter SV gewinnen: Christopher Zeller ist einer von **sechs Nationalspielern** des Deutschen Meisters Rot-Weiß Köln. FOTO: AP

praktiziert werden soll. „Wir werden nicht mehr so abwartend spielen, sondern wollen den Gegner auch unter Druck setzen. Denn irgendwann kommen die Gegner gegen die wir punkten müssen. Und dann kann man nicht einfach den Schalter umlegen“, sagt Schiefer. Attacke ist also angesagt – auch wenn es gegen die halbe Nationalelf geht.

Eine Sache der Konzentration

Während der RSV ein Kölner Team empfängt, muss der Gladbacher HTC in die Domstadt reisen. Heute um 16 Uhr trifft der Zweitligist auf den Liga-Neuling Schwarz-Weiß Köln. Für den gut gestarteten Aufstiegs kandidaten keine leichte Aufgabe. „Im letzten Jahr haben wir

INFO

Doppelter Einsatz

GHTC-Damen Programm Der Zweitliga-Aufsteiger spielt heute gegen den Rissener SV (14 Uhr), morgen gegen Eintracht Braunschweig (12 Uhr, jeweils Holter Sportstätten)

Ziel „Wir haben unseren Fokus auf dem Spiel gegen Rissen, die mit uns auf Augenhöhe sind, Braunschweig ist höher einzustufen. Wir wollen den Schwung vom 5:3 in Leverkusen mitnehmen, müssen aber genauso harte Arbeit und einen großen Kampf abliefern wie letzte Woche“, sagt Trainer Achim Krauß.

uns gegen tief stehende Gegner schwer getan. Es ist eine Sache der Konzentration, da seine Ordnung zu bewahren und Lösungen zu finden“, sagt Trainer Andrew Meredith, der sich einen Sieg wünscht, um sich von Beginn an in der Spitzengruppe festzusetzen.

Dabei muss er jedoch auf den dreifachen Torschützen Mats Grambusch (aus privaten Gründen in England) verzichten, der nicht nur heute, sondern auch beim verlegten Spiel bei Blau-Weiß Köln am nächsten Donnerstag fehlen wird. „Mats bringt natürlich eine besondere Qualität in unser Spiel. Doch wir haben genug gute Stürmer wie zum Beispiel Julian Altenrath, die sein Fehlen kompensieren können“, sagt Meredith.

Die nächste große Herausforderung

VON TILL GREVEN

BASKETBALL Von einer Bewährungsprobe direkt zur nächsten: Nach der Heimmiederlage gegen die Schwelmer Baskets bekommen es die Lions Mönchengladbach heute mit einem weiteren Favoriten auf die Regionalliga-Meisterschaft zu tun. Das Team von Trainer Robert Shepherd ist um 19 Uhr zu Gast beim „ewigen Rivalen“ Elephants Grevenbroich.

Die Schlossstädter waren am vergangenen Wochenende spielfrei, hatten somit eine Woche länger Zeit, sich auf das immer brisante Duell vorzubereiten. Auch für die

Lions dürfte eine weitere Trainingswoche Gold wert sein, denn bei der 80:94-Niederlage gegen Schwelm wurde offensichtlich, dass das Zusammenspiel noch nicht besonders ausgeprägt ist.

Insbesondere die beiden Amerikaner Kevin Bond und John Byrd fanden noch keine Bindung zur Mannschaft – kein Wunder, weil sie doch erst knapp drei Wochen in Deutschland.

Bei Byrd kommt erschwerend hinzu, dass er konditionell noch in keinem guten Zustand ist. „Gegen Grevenbroich brauchen wir von Be-

ginn an eine viel höhere Intensität“, weiß Shepherd, der sich trotz der Niederlage zum Saisonauftakt nicht unter Zugzwang sieht. „Ich verspüre keinen Druck. Wir brauchen Zeit, um als Mannschaft zusammen zu wachsen.“

Lions-Manager Sebastian Egelhoff hatte vor der Saison betungsträger bei den Grevenbroichern. „Die ersten beiden Spiele sind dafür direkt eine Standortbestimmung.“

Schwelm entpuppte sich als eine Nummer zu groß, und auch Grevenbroich möchte nach zwei Regio-

nalliga-Jahren nun wieder die Rückkehr in die 2. Liga schaffen. „Unsere Mannschaft ist die athletischste und talentierteste, die man hier seit langem gesehen hat“, ist Elephants-Trainer Heimo Förster überzeugt.

Neben den Routiniers Timo Verwimp und Sasa Zivanovic sind Rückkehrer Brian Graves und der neue US-Boy Chris Cayole die Leistungsträger bei den Grevenbroichern.

Gute Erinnerungen haben die Lions an den jüngsten Besuch im „Elephants-Dome“: Vergangene Saison siegten die Mönchengladbacher in Grevenbroich mit 88:79.

„Gegen Grevenbroich brauchen wir eine viel höhere Intensität“

„Tradition finde ich sehr wichtig“

→ **INTERVIEW** Borussia Sportdirektor Max Eberl über den heutigen Gegner Hoffenheim, den Wert des Geldes und Borussia Entwicklung

Würden Sie gern mal mit Ihrem Manager-Kollegen Jan Schindelmeiser bei 1899 Hoffenheim tauschen?

Eberl Nein. Ich arbeite bei einem Klub, in dem ich mich sehr wohl fühle. Ich hatte bei Borussia den schönsten Teil meiner aktiven Zeit, habe den Übergang in die Administration geschafft. Es macht Spaß, hier etwas aufzubauen.

Beide Klubs sind 2007 zusammen aufgestiegen, Hoffenheim startete dann durch, wurde erst Herbstmeister, dann Neunter. Borussia musste bis zuletzt zittern. Sind die Unterschiede so groß geworden?

Eberl Der Unterschied war von Anfang an sehr groß. Das wird schon deutlich, wenn man schaut, was Hoffenheim in der Zweiten Liga verpflichtet hat. Diese Qualität hat sich dann auch in der Bundesliga gezeigt. Zudem haben sie alle überrascht, sie wurden unterschätzt. Sie haben einfach die Möglichkeiten im Hintergrund durch Herrn Hopp. Damit werden sie sich schnell unter den ersten Fünf, Sechs etablieren können. Aber wir haben, was die Tradition angeht, einen großen Vorteil. Wir müssen einfach einen anderen Weg gehen.

Schießt Geld Tore?

Eberl Das ist zu einfach gesagt. Aber wer finanzielle Möglichkeiten hat, kann schneller etwas bewegen. Allerdings muss Geld auch richtig eingesetzt werden. Es ist eine Basis, aber es muss eine sinnvolle Philosophie geben, etwas daraus zu machen. Hoffenheim macht das gut.

Es gibt genug Vereine, die nichts daraus machen.

Eberl Nichts würde ich nicht sagen. Aber es kommt auf die Ansprüche an. Der FC Chelsea zum Beispiel hat unglaubliche Summen investiert, um die Champions League zu gewinnen. Sie haben es nicht geschafft.

Gehört ein Verein wie Hoffenheim in die Bundesliga?

Eberl Tradition kann nicht das einzige Kriterium sein, um zu den besten deutschen Vereinen zu gehören. Hoffenheim ist ein Mitglied der Bundesliga, so wie wir auch. Und ich freue mich auf das Spiel, weil zwei Mannschaften aufeinander treffen, die einen offensiven Ansatz haben. Für unsere Mannschaft ist es interessant, sich mit diesem Gegner zu messen.

Ohne das große Geld muss ein langsamer Aufbau gemacht werden. Ist



Max Eberl freut sich auf den Vergleich mit Hoffenheim. FOTO: KN

das bei einem Verein wie Borussia, der eine so große Geschichte hat, überhaupt möglich?

Eberl Das ist ein Vorteil, den Hoffenheim hat. Sie haben nicht den Druck der Geschichte, aus dem heraus sich Ansprüche ergeben. Sie können tatsächlich in Ruhe aufbauen. Das ist hier ganz anders. Als wir abgestiegen sind, war klar, dass wir sofort wieder hoch müssen. Und wir müssen, da wir nicht das Geld eines Dietmar Hopp haben, unsere Transfers noch genauer prüfen. Einen Freischuss haben wir nicht. Wir sind jetzt in einem Stadium, in dem wir etwas entwickeln wollen. Aber die Leute draußen wollen auch Erfolg sehen. Daran wird unser Kon-

zept gemessen. Ich hoffe, dass sich die Fans damit identifizieren und es mittragen. Dann können wir bald dahin kommen, zu sagen, dass wir nicht mehr zittern müssen, sondern in der Bundesliga eine ordentliche Rolle spielen. Ich denke, dass wir das hinkriegen mit akribischer Arbeit.

Was ist Ihnen lieber: viel Geld oder viel Tradition?

Eberl Gute Frage. Tradition finde ich sehr wichtig. Ein Klub wie Borussia ist ein weltweites Phänomen, jeder kennt die 70er, Netzer, Matthäus und Effenberg. Am besten ist die richtige Mischung aus Geld und Tradition. Wobei ich sagen muss, dass wir ja durchaus finanzielle Möglichkeiten haben, etwas zu entwickeln. Nur eben nicht die der Hoffenheimer.

Einige sagen, Hoffenheim sei heute das bessere Gladbach. Ärgert Sie das?

Eberl Nein. Unsere Geschichte, die Meisterschaften, die Landsmeisterfinals, die Uefa-Cup-Siege, davon ist Hoffenheim Lichtjahre entfernt. Sicher, sie spielen ähnlich wie damals die Fohlenelf. Aber hier waren es damals junge deutsche Spieler aus der Region. Hoffenheim setzt vor allem auf Südamerikaner, die

→ PERSÖNLICH

Kempin auf Menzers Spuren?

Ein großen Traum, den sie vielleicht in Kürze verwirklichen kann, hat Lisa Kempin. Deutsche Vize-Meisterin im Boxen war die junge Mönchengladbacherin bei den Amateuren schon vor zwei Jahren. Vielleicht gelingt ihr Anfang Oktober in Waldshut im Schwarzwald der ganz große Wurf, auch in der Klasse bis 54 Kilogramm Deutschlands Beste zu sein. Die Form, um dort Großes zu erreichen, scheint sie jedenfalls zu haben. Denn den Titel der Westdeutschen Meisterin hat sie bereits wieder in der Tasche. Im Endkampf ließ sie dabei Christiane Sperlich aus Ibbenbüren keine Chance.

Nach gewonnener erster Runde traf Kempin ihre Gegnerin bereits im zweiten Durchgang so heftig, dass diese nach einem Anzählen den Kampf aufgab. Der neuerliche Erfolg macht nicht nur sie, sondern auch die heimischen Faustkämpfer stolz, deren Jugendarbeit durch einen Deutschen Meistertitel weiteren Aufwind bekommen würde.

Und wer weiß, welche Möglichkeiten ein solcher Titel Lisa Kempin eröffnen würde. Für die Nationalmannschaft hat die Gladbacherin (Jahrgang 1986) bereits geboxt. In diesem Alter stand auch Ina Menzer, die heute zwei Weltmeistertitel ihr Eigen nennt, vor der Entscheidung, den Weg ins Profibusiness zu gehen. Auch bei ihr hat alles mit einem Deutschen Meistertitel begonnen. **SASCHA KÖPPEN**



Lisa Kempin FOTO: KNAPPE (ARCHIV)

KOMPAKT

LEICHTATHLETIK

Payne holte sich den Air-Force-Titel

(off) Bei den britischen Militärmeisterschaften der Royal Air Force in Ashford/Kent siegte Robert Payne (53, MLG) in der Altersklasse ab 50 Jahre über 800 Meter in 2:16,0 Minuten. Über 1500 Meter wurde er „Vize“ in 4:39,4 Minuten.

FUSSBALL

Borussias U15 will den zweiten Saisonsieg

(tg) Borussia U15 empfängt in der C-Junioren-Regionalliga morgen (12 Uhr, Borussia-Park) den Wuppertaler SV/Borussia. Gegen den Tabellenzehnten will das Team von Trainer Björn Dickmanns den zweiten Saisonsieg einfahren. Im Nachwuchs-Cup spielt die U14 heute (15 Uhr) im Derby beim 1. FC Köln.

zudem schon sehr teuer sind. Hoffenheim schreibt seine eigene Geschichte. Das ist doch schön, das macht die Bundesliga aus.

Wie weit ist Borussia auf ihrem Weg? **Eberl** Der Weg ist noch lang. Aber wir haben sieben Punkte geholt und gute fußballerische Ansätze gesehen. Es wird aber auch Rückschläge geben, wir werden auch mal ein Heimspiel 0:3 verlieren. Damit muss man dann richtig umgehen. Wir sind mit dem Start zufrieden, haben aber keinen Anlass, uns zurückzulehnen.

Hoffenheim hat aktuell nur einen Punkt mehr. Ist es dennoch Favorit?

Eberl Hoffenheim hat eine starke Mannschaft. Sie haben erst zwei Gegentore gekriegt, was auch daran liegt, dass sie sich einen 31 Jahre alten Josip Simunic für sieben Millionen Euro holen konnten. Das ist ein Transfer, der bei uns schwierig wäre, weil der sich definitiv nicht refinanzieren wird. Aber sie kommen in den Borussia-Park, wir haben beide Heimspiele gewonnen. Wir werden unsere Qualitäten in die Waagschale werfen. Es wird sicher ein schönes Spiel.

Interview Karsten Kellermann